

Nicht auf unserem Rücken?

Das reicht noch lange nicht! **NEIN!**

Die Bonzen und Konzerne sollen zahlen!

Und die Frage konkret gestellt:

Wessen Morgen ist der Morgen? Wessen Welt ist die Welt?

Wir, ArbeiterInnen, Werktätigen, Völker wollen unsere Welt!

Nicht die Welt der Banker, Kapitalisten, Imperialisten und Kriegstreiber!

NUR MIT REVOLUTION! NUR IM SOZIALISMUS!

Die Covid-19-Pandemie geht um auf der ganzen Welt und bestimmt aktuell unser aller Leben. Die Maßnahmen der Regierungen sind nicht dafür da, um das Leben der Werktätigen zu schützen oder gar zu verbessern. **Nein!** Ihre Maßnahmen zielen darauf ab, das kapitalistische Ausbeutersystem am Laufen zu halten. Mit dem Argument der Bekämpfung der Krise wird umfangreich Kapital **von Unten nach Oben** verteilt. Die EU und ihre ökonomisch führende Macht, die BRD, schütten Milliarden Euros auf den Markt - **wofür?** Zur Rettung der Monopole, zum Ankurbeln der Wirtschaft, zur Stabilisierung des kapitalistischen Systems.

Und was hat dieser Staat uns Werktätigen zu bieten?

Für uns, ArbeiterInnen und Angestellte, RentnerInnen und Erwerbslose, Kinder und Jugendliche bleiben Arbeitslosigkeit und Almosen übrig. Die bestehenden Klassenunterschiede in allen Ländern werden vertieft. Schon jetzt sind weltweit Millionen ArbeiterInnen in die Erwerbslosigkeit katapultiert worden. Massenentlassungen, weil Unternehmen und Konzerne Pleite gehen. Erwerbslosigkeit weil die Kultur, die Unterhaltungsbranche und auch die Gastronomie in Deutschland wieder mal schließen müssen. Weil der Staat nicht gewillt ist, die Pandemie konsequent zu bekämpfen, gewaltige Mittel für Pflegepersonal in Krankenhäusern, und Pflegeheimen, für Schulen und Universitäten zu investieren. Weil Monopole mit Milliarden gestützt werden, die gleichzeitig parallel weiterhin fette Dividenden ausschütten. Hunderttausende Werktätige müssen seit Beginn der Krise in Kurzarbeit. Die Autoindustrie hat bereits Tausende LeiharbeiterInnen rausgeworfen und angekündigt, weitere Zehntausende ArbeiterInnen zu entlassen. KollegInnen bei Opel, Continental, Daimler...und Zulieferern kämpfen um ihre Zukunft. Lebensqualität, Mieten, Bildung, Renten, Gesundheitsversorgung, alles verschlechtert sich rapide.

Pandemie und Krise zeigen drastisch einmal mehr: **Dieser kapitalistische Staat ist nicht unser Staat!**

Ausbeutung & Armut abschaffen nur mit Revolution!

- Alles andere ist Illusion!

In diesem System ist von vorneherein festgelegt wer in der Krise zahlen muss: **Wir** Werktätigen. Es geht den PolitikerInnen, den Bonzen, den Banken und Konzernen schließlich nicht um eine lebenswerte Zukunft für uns, für die Gesellschaft. **Nein** - hier geht es darum, dass weiterhin Profite eingefahren werden, dass dieses System gerettet wird.

Heute zeigt sich ganz klar: Der **Imperialismus**, diese höchste Stufe des Kapitalismus, ist am Ende seiner Entwicklung. Er fährt die Gesellschaften komplett an die Wand. Er bietet der Menschheit keine lebenswerte Zukunft.

Was für ein elendes System!

Kriege, wie im Irak, in Afghanistan, in Palästina, im Jemen, Libyen.

Überwachung und Kontrolle, Repression. Hunger, Elend, Umweltvernichtung, Frauenverklavung, Rassismus auf allen Kontinenten dieses Planeten.

Es ist dieser unglaubliche Widerspruch des Imperialismus: **Auf der einen Seite** ein gigantischer Reichtum, eine Milliarden über Milliarden Geld besitzende herrschende Oberschicht. Die Kapitalisten dieser Welt haben so viel Kapital angehäuft, dass sie nicht wissen, wo sie es anlegen sollen. Sie verzocken es in den Casinos dieser Welt und verbrennen es auf den Spekulationsfeldern. **Auf der anderen Seite**, die große Mehrheit der Menschheit, die Werktätigen, die unter den Auswirkungen dieses **verdammten** imperialistischen Systems leiden!

Wie lange wollen wir uns das noch gefallen lassen?

Fakt ist: Alle Menschen könnten heute ausreichend haben: Essen, Wasser, Arbeit, Wohnung, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Freiheit, lebenswerte Umwelt ... Wenn der gesellschaftliche Reichtum anders verteilt wäre. Wenn der Kapitalismus nicht wäre.

Keine Illusion in dieses System! Der Kapitalismus ist nicht reformierbar.

Die ArbeiterInnenklasse muss sich ihrer historischen Mission bewusst werden: Den Kapitalismus besiegen und der Menschheit eine neue Perspektive für ihre Entwicklung im Weltmaßstab eröffnen.

Diese Perspektive wird der Sozialismus und Kommunismus sein.

Alle klassenbewussten ArbeiterInnen müssen sich dieser Aufgabe stellen. Treten wir der Spaltung der ArbeiterInnenklasse, in MigrantInnen und Einheimische, in Männer und Frauen und LGBTQIA+, in Jung und Alt entgegen!

Der einzige Ausweg heute ist: **Klassenkampf! Jetzt!** In den Betrieben, in den Schulen, im „Home-Office“, auf der Straße! Unser Krisenprogramm: Enteignung der Bourgeoisie! Vergesellschaftung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, des Grund und Bodens! **Führen wir den Kampf Klasse gegen Klasse!**

Leisten wir offenen Widerstand **JETZT!**

Wir haben nichts zu verlieren! Wagen wir zu kämpfen! Militant wie in Chile, wie in Indien, wie auf den Philippinen, wie in Frankreich...Nutzen wir die Krise auf unsere Weise!

Für den Sozialismus und Kommunismus!

TROTZ ALLEDDEM!

Kommunistische Zeitschrift

www.trotzalledem.bplaced.net | trotzalledem1@gmx.de

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastraße 56, 50829 Köln
November 2020

